

# Arnold & Troitzsch



Halle S.,

Gr. Ulrichstr. 1 (Kleinschmieden)  
part., I., II., III. Etage. — Pers.-Aufz.

Fernruf 485; —

# Inventur-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen in allen Abteilungen

vom 2. bis 18. Januar.

Vom 2. bis 8. Januar

Spezial-Verkauf

für Teppiche.

Vom 8. bis 13. Januar

Spezial-Verkauf

für Möbelstoffe, Gardinen,  
Dekoration, Tischdecken.

Vom 13. bis 18. Januar

Spezial-Verkauf

Linoleum-Teppiche,  
Läufer, Cocos-Felle.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Dezember.

### Gutachten der Handelskammer.

Der § 109 des Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 bestimmt, daß vollständig vergällter Branntwein in im Kleinhandel nur in Behältnissen von 50, 20, 10, 5 und 1 Liter Rauminhalt, die verschlossen und mit einer Angabe des Alkoholgehalts versehen sind, festgehalten werden darf. Untere Handelskammer hat sich in einer Eingabe an den Bundesrat für Aufhebung dieser Bestimmung im gleichmäßigen Interesse der Kleinhändler mit vergälltem (denaturiertem) Branntwein wie der Verbraucher ausgesprochen. Zur Begründung führt sie u. a. aus, daß die Verbraucher, namentlich aus den ärmeren Volksteilen, bisher gemohnt waren, nur für 10 bis 15 Pfg. Brennspiritus zu kaufen, weil sie größerer Mengen nicht bedürften und ihnen daher ein größerer Einkauf unwirtschaftlich erschien. Gegenwärtig sei aber der Verbraucher gewonnener, wenigstens 1 Liter zu kaufen, also eine größere Menge, als er nötig hat; auch müßte er — während er bisher den Spiritus in eigene Gefäße füllte — für die Flasche ein Pfand von wenigstens 15 Pfg. hinterlegen.

### Prof. Zuebeckes Nachfolger.

Wie schon kurz mitgeteilt, wurde der bisherige außerordentliche Professor der physikalisch-chemischen Mineralogie und Petrographie in Leipzig Dr. phil. Hendrik Enno Böle zum außerordentlichen Professor an der Universität Halle ernannt.

Prof. E. E. Böle ist 1881 zu Worms bei Amherdam geboren. Au, dem Gymnasium und der Oberrealschule in Amherdam vorgebildet, studierte er dort von 1899 bis 1904 Mathematik und Physik, zuletzt auch Chemie und Mineralogie. Im Jahre 1905/06 legte er seine Studien in Göttingen im chemischen Institut unter Prof. Zemann fort. Ostern 1906 promovierte er in Amherdam zum Doktor der Chemie, war dann Assistent bei Prof. Rinne am Mineralogischen Institut der Technischen Hochschule in Hannover und folgte diesem 1908 nach Königsberg, wo er sich mit einer Untersuchung über das „Kristallisationschema der Chloride, Bromide und Jodide, sowie über das Vorkommen des Broms und das Fehlen des Jods in Kalifalzlagerstätten“ habilitierte. Zu Ende des vorigen Wintersemesters wurde er auf Vorschlag seines Lehrers Prof. Rinne der Stelle Nachfolger in Leipzig geworden, was, auf den neuerlichen Wunsch für physikalisch-chemische Mineralogie und Petrographie an dieser Universität beruht. B. S. Arbeitsschwerfeld ist namentlich die Bildung und petrographische Beschaffenheit der Kalifalzlagerstätten. Daneben veröffentlichte er Untersuchungen über die Natur des Meteoritens, über die Struktur der Gesteine in physikalisch-chemischer Hinsicht und anderes. Ein kleines zusammenfassendes Kompendium über die „Mineralogie, Petrographie und Geologie der Kalifalzlagerstätten“ gab er im Verlage für bergbauische und industrielle Fachliteratur in Berlin heraus.

### Neujahrsglutration.

Das neue Jahr und mit ihm die Zukunftsplanung guter Wünsche an unsere Freunde- und Bekanntenkreise liegen vor der Tür. Die Post der in diesen Tagen auf die Postämtern einströmenden Glückwunschkarten ist so ungeheuer, daß eine Stauung fast unermesslich ist und höher mancher herabgehender Briefe angebracht werden kann, wenn die Neujahrskarte fast veräußert ist. Da möchten wir denn unsere Abonnenten in ihrem eigenen Interesse und dem der Postämter auf folgendes aufmerksam machen: 1. Man wolle sich rechtzeitig mit Freimarken und Leber die Neujahrswünsche so früh als möglich ab. Die für Halle bestimmten Leber man heute schon in einen größeren Umschlag oder umschneide sie kreuzförmig mit Bindfaden, bringe auf dem Umschlag oder einem Blatt Papier, das man mit umschließt, die Aufschrift: „Neujahrskarte“ an und stecke sie in den Briefkasten oder gebe sie beim nächsten Postamt ab. Die Postämter heben derartige Sendungen bis zum 31. auf, befrachten sie mit dem Stempel des 31. und lassen

sie dann bestellen. Man ist auf diese Weise sicher, daß die Neujahrswünsche nicht unter die großen Massen der anderen gelangen und keine Verzögerungen erleiden. Ist man zur frühzeitigen Abendung der Neujahrskarten nicht in der Lage, so gebe man sie bei den Postämtern selbst ab. Letztere stellen in den Schalterräumen besondere Briefeinwürfe für Ortsendungen auf; man trenne also die Karten in solche für den Ort und für weiter: entfernte Kreise. Ist die Zahl der Sendungen erheblich, so gebe man sie an den im Schalterraum diensttunenden Unterbeamten ab. 2. Bei Landorten veresse man nicht die tatsächliche Postpostanstalt, bei weniger bekannten auch den Kreis oder die Poststation hinzuzusehen; denn der Postbeamte hat bei der Post, mit der er arbeiten muß, keine Zeit, die Namen von unbekanntem Orte aufzuschlagen — die Folge davon ist, daß die Sendungen verzögert werden. Bei Sendungen nach Berlin ist außer der genauen Wohnung auch der Postbezirk, in welchem die Wohnung liegt (C., R., S., NW., usw.) deutlich anzugeben.

Man wähle zu Umschlagen kein kleineres Format, als man es zu gewöhnlichen Zeiten tut, je kleiner das Format, desto größer die Gefahr, daß sich der Glühwürstchen in eine andere Drucksache verschiebt und hat nach Miteilen vielleicht zunächst an die Ost- oder Westseite gerät. 4. Vor allem aber veresse man die Adresse nicht! Derartige Sendungen sind fast unüberwindlich verloren; der Empfänger erhält sie nicht, und wenn der Absender Kunde heißt oder nur den Vornamen Gustav oder Luise auf den Glühwürstchen schreibt, so kann man wirklich von der Post trotz ihrer sonst so großen Pünktlichkeit nicht verlangen, daß sie ihn aus der Unmenge der denselben Namen führenden Personen herausfindet.

### Neuerung im Postverkehr.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Reichspostverwaltung beschließt ab 1. April 1911 die Einführung eines „Telephonischen Postverkehrs“. In der Weise, daß Briefe und Telegramme durch Postboten abgeholt und sofort befördert werden.

### Volkszählungs-Ergebnisse.

Auf Veranlassung des Verbandes deutscher Städte-Statistiker hat das statistische Amt der Stadt Berlin eine Zusammenstellung der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 unter Vergleich der Ergebnisse der Zählung von 1. Dezember 1905 für die 45 deutschen Städte vorgenommen, welche statistische Ämter haben, d. h. die meisten Großstädte (ohne Danzig, Erfurt, Gelsenkirchen und Mülhausen i. G.), und einige größere Städte und Vororte Berlins. Nach dieser Aufstellung haben die 45 Städte zusammen eine Vermehrung ihrer Einwohnerzahl von 11,95 Millionen um 1,27 Millionen auf 13,22 Millionen erfahren, oder eine Zunahme der Bevölkerung um 10,6 Proz. aufzuweisen.

Unter diesem Durchschnittszuwachs bleiben 24 Städte (darunter Berlin mit 1,18 Proz., Halle a. S. mit 6,23 Proz., Magdeburg mit 6,28 Proz., Leipzig mit 8,93 Proz.), über diesen Durchschnittszuwachs gehen 21 Städte hinaus, hauptsächlich die Vororte Berlins, die reinlich-wirtschaftlichen Städte und die Küstentädte an der Nordsee sowie Kiel.

Gegenüber der Bevölkerungszunahme in vorangegangenen Jahren, von 1900 bis 1905, ist ein Rückgang der Zunahmebewegung unerkennbar; denn von 1900 bis 1905 hatte die Bevölkerung, selbst unter Ausschließung der Eingemeindung (was für die obigen Zahlen nicht möglich war), in den Großstädten und größeren Städten um im ganzen 12,1 Proz. zugenommen.

Es ist ein Glück, daß wir aus der zeitweise fast beängstigenden Zuwachsbewegung der Großstädte hinauszukommen können. Wo sollten die Großstädte hin, wenn die Zunahme ihrer Einwohnerzahl in dem Tempo der früheren Jahrzehnte weitergehen würde und weitergehen würde. Durch das Nachlassen des Zuwachses der Bevölkerung ist die Aussicht auf eine gesunde Entwicklung der Großstädte in erfreulichem Maße auch für die Zukunft näher gerückt.

### Ueber die Räumungsfrist beim Umzug

Bei in Berücksichtigung veralteter Bestimmungen folgendes aus der betreffenden neuesten Polizeiverordnung mitgeteilt:

§ 1. Wenn Umzugstermine bei Wohnungsvermietungen auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober fallen, so muß die Räumung der Wohnung seitens des abgehenden Mieters 1. bei kleinen, d. h. aus höchstens zwei Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 1. Quartalsstage, 2. bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 2. Quartalsstage um 12 Uhr mittags, 3. bei großen, d. h. mehr wie 4 Wohnzimmern umfassenden Wohnungen, am 3. Quartalsstage um 12 Uhr mittags beendet sein.

§ 2. Die im § 1 zu 2 nachfolgende Begründung einer verlängerten Räumungsfrist wird den betreffenden Wohnungszubehörenden nur mit der Maßgabe gewährt, daß a) bei Wohnungen, die aus 3 Wohnzimmern und Zubehör bestehen, ein Wohnzimmer, b) bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör 2 Wohnzimmer (sowohl am ersten Quartalsstage vollständig geräumt dem bestehenden Mieter für die Unterbringung seiner Möbel und Effekten zur Verfügung gestellt werden.

§ 3. Unter Zubehör einer Wohnung sind Alkoven, Küchen, Kammern, Bodenräume, Werkeläge und Vorratskeller zu verstehen.

§ 4. Zu Verhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfall mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

### Der erste starke Frost

In diesen Winter brachte uns die vergangene Nacht. Die Quecksilberfäule ging bis auf 5,9 Grad C. herunter. Da wird binnen kurzen die langersehnte Schiffsbahn eröffnet werden können. Das Eis hat schon eine ganz ansehnliche Stärke.

Schade, daß das Frohmetter nicht ein paar Tage früher, vor Weihnachten einsetzte. Dann hätte es mehr vergnügte Geister gegeben.

### Statistik des Universitätsstudiums im Winter 1910/11.

Die Zahl der an den 21 Universitäten des Reichs immatrikulierten Studenten, die seit Jahren stetig zunimmt, ist auch im neuen Semester wieder in die Höhe gegangen; sie beträgt jetzt 54 822 gegenüber 52 407 im letzten Winter, etwa 34 000 vor zehn, 28 000 vor zwanzig und 21 000 vor dreißig Jahren. Wie die derzeitige Studentenzahl auf die einzelnen Fakultäten bzw. Studienfächer sich verteilt und wie der Zugang zu den einzelnen Fächern sich im Laufe des letzten Jahres gestaltet hat, zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung: Es studieren z. B.: evangelische Theologie 2355 (gegen 2220 im Vorjahr), katholische Theologie 1760 (1698), Rechtswissenschaften 10 890 (11 317), Medizin 11 240 (10 135), Zahnheilkunde 1146 (1395), Philosophie, Pädagogik und Geisteswissenschaften 15 525 (14 593), Mathematik und Naturwissenschaften 7914 (7849), Pharmazie 954 (1279), Kameralia und Landwirtschaft 2346 (2085), ferner soweit diese Fächer an Universitäten überhaupt gelesen werden: Fortw. Wissenschaft (nur in München, Tübingen und Gießen) 171 (129) und Tierheilkunde (in Gießen) 141 (107). Abgesehen von Rechts-

Mein diesjähriger grosser

# Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 2. Januar.

Die Preise sind für alle zum Ausverkauf ausgelegten Artikel

ganz bedeutend ermässigt.

# H. C. Weddy-Pönicke,

Leinenhaus, Wäschefabrik, Kinder-Garderobe, Herren-Artikel, Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Schlafdecken.

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. und III. Etage.

# Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile und beginnt am Montag, den 2. Januar 1911.

## W. Brackebusch, Grösstes Spezial-Geschäft für Herrenbedarfsartikel,

Grosse Ulrichstrasse 27. Fernruf 613.

wissenschaft, Pharmazie und Zahnheilkunde haben sämtliche Fächer gegen das Vorjahr eine Steigerung erfahren. Der Nachdruck ist zum überwiegenden Teil der Medizin und den philosophischen Fächern zugeflossen. Hinsichtlich der Besucherzahl liegt Berlin im laufenden Halbjahr mit 9686 Studierenden wieder an der Spitze der Universitäten, dann folgen München mit 6908, Leipzig mit 4900, Breslau, Bonn 3848, Halle 2601, Breslau 2454, Freiburg 2246, Göttingen 2223, Straßburg 2007, Münster 2007, Heidelberg 2007, Marburg 1981, Tübingen 1883, Jena 1887, Kiel 1439, Würzburg 1425, Königsberg 1880, Gießen, 1249, Erlangen 1011, Greifswald 948, Kofeld 816. In der Reihenfolge der Universitäten nach der Besucherzahl haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder verschiedene bemerkenswerte Veränderungen ergeben: Kiel ist um zwei Stufen vorgezogen, von der 17 auf die 15. Stufe und verdrängt Würzburg und Königsberg, Halle überholte Bressau auf der 5. Stelle, Freiburg stieg auf die 7. Stelle und überholte Göttingen und Heidelberg vor der 10. Stufe an Münster. Über den immatriculierten Studenten haben diesen Winter noch 3528 männliche und 1772 weibliche Personen die Erlaubnis zum Besuch von Universitätsvorlesungen erhalten, so daß derzeit insgesamt 60122 Personen am besagten Universitätsunterricht teilnehmen gegen 57 644 im letzten Winter.

### Ein schändliches Verbrechen.

Mittwoch abend zwischen 6 und 8 Uhr wurde in der Nähe der Seidenbörse an der Turmstraße an einem 14jährigen Mädchen von einem bisher nicht ermittelten Täter ein schweres Stiefelverbrechen verübt. Das Kind wurde durch die Mutter der Klinik zugeführt, wo es verstarb. — Die Kriminalpolizei stellte sofort umfassende Ermittlungen nach dem kranken Menschen an, bisher erfolglos.

Ueberrahme der „Kaiseräle“. Am 1. Januar übernimmt Herr Direktor Paul Hübner, Inhaber des Hotels „Reitiner Hof“ hier selbst, die Verwaltung des Konzert- und Balllokals „Kaiseräle“. Die polizeilich angeordneten Veränderungen im Innern des Lokals sollen auf Erlaß des neuen Richters erst nach Schluß der Winterferien in Ausführung gebracht werden. Mit diesen Arbeiten ist eine gründliche Renovation des Lokals vorgesehen.

Eine Vereinigung junger Leute gebildeter Stände will am 10. Januar zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal-Fonds in den Thalia-Gesellen Grillparzer „Was dem, der liegt“ aufführen. **Ein neuer Feiler der Seilgesellschaft** ist Herr Schmiedemeister Julius Steinweg, Freiheitsstraße 71. Herr Steinweg, der am 7. Januar in großer Mäßigkeit bei 70 Lebensjahr vollendet, hielt die Seilgesellschaft seit ihrer Gründung.

Silbererben 9 Uhr findet im großen Saal der Coangel-Stadtkirche, Weidenplatz 4, eine Gebetsversammlung statt. Am Freitag abend 8 1/2 Uhr wird ebenfalls Herr Pastor Hübner über das Thema: „Jesus geht voran“ einen Vortrag halten.

Die **Wittensgesellschaft für Mineralische u. ungarische Mineralprodukte** in Wien teilt uns mit, daß ihre **Leidenschaft**, die **Sächsisch-Petroleum-Import-Gesellschaft** m. b. H., Dresden, in Liquidation getreten ist. Die Geschäfte derselben werden nach Vereinigung aller Leidenschaftlichen unter einheitlicher Leitung unter der Firma: „Der Petroleum-Gesellschaft m. b. H., in Berlin in unvariiertester Weise weitergeführt. Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Kundschafft werden in allen größeren Städten Deutschlands Verkaufsabteilungen errichtet; auch in Halle a. S.

**Selbstmord.** Gestern abend wurde eine Frau in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Als Grund wird Lebensüberdruß infolge einer Interleibstransport angenommen.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadtheater.** „Dornröschen“ wird in dieser Woche am Freitag und Sonnabend nachmittags 3 1/2 Uhr aufgeführt. Freitag abend geht „Liesl und Mami“ mit Fräulein Nagel als Gast in der Partie der Marthe, Herrn Wähmann als Pedro und Herrn van Horst als Sebastiano in Szene. Sonnabend abend wird, einem alten Brauche folgend, eine lustige Waise zum Abschlus des Jahres gegeben, und zwar geht „Robert u. Bertram“ oder „Die lustigen Kapuzener“ von Herrn Tiesch in Szene. Die musikalische Leitung hat für keinen erkrankten Kollegen, Herrn Sauer, Herr Kapellmeister Eisenmann übernommen. Sonntag nachmittag findet die nunmehr letzte Aufführung von Meistersingers „Wilhelm Meister“ und zwar als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Den Vasco da Gama singt wiederum Herr Pawlowsky, der am 3. Feiertag mit der Durchführung dieser schwierigen Partie als einzigen Bühnen-er-

folg holte; die Seltsa verkörpert Fräulein Freyhaan. Zu diesen sämtlichen Vorstellungen werden Vorbestellungen an der Tageskasse angenommen. Zu der Sonntagabend-Vorstellung „Der Graf von Luxemburg“, die bei vollständig aufgehobenem Abonnement stattfindet, werden die Eintrittskarten zusätzlich Vorbestellungsgebühr schon jetzt an der Kasse verkauft.

**Ballspieltheater.** Freitag hat Direktor Blätlingen für Schimpane Greta einen Abschieds-Ehrenabend zugebilligt; da dürfte es wohl an diesen Sühntagen, Obst, Wein, Beeren, Bananen usw., die Greta gerne genießt (Greta ist streng Vegetarierin) nicht fehlen. Es bietet sich also nur noch heute und morgen Gelegenheit, die Leistungen dieses einzig existierenden Menschenaffen zu bewundern. Sonnabend ist große humoristische Schloßtheater-Vorstellung.

**Apollon-Theater.** Das große Festprogramm, das an den Weihnachtsfeiertagen vor ausverkauften Häusern einen außerordentlichen Erfolg errang, umfaßt nur noch 3 Tage. Der Hund Laqué als Jongleur zu Pferde ist eine einzig in der Welt existierende Nummer, die Wolcotts-Camp mit ihrer bodenlosen Pantomime „Ein verunglückter Versuch“ erntet gleichfalls lebhaften Beifall, ebenso wie der brillante Humorist Robert Kneemann. — Es wird auf das heutige Interakt des „Apollon-Theaters“, enthaltend die Voranzeige des am 1. Januar beginnenden Gespiels von Leonhard Gassel mit seinem Ensemble verwiesen. Gassel, der renommierte Charakterkomiker, beginnt sein heiliges Spiel mit dem zweifelhafte, barocken Schwank „Der Herr Marquis“, Gassel spielt die Hauptrolle und führt in dem Stück eine kleine seiner Komik bringen. Das Stück erzielte in Berlin, Leipzig, Dresden, Breslau täglich ausverkauft Häuser.

**Bad Wittekind.** Morgen, Freitag, nachmittag findet Künstler-Konzert statt.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Kaufmännischer Verein zu Halle a. S. (C. V.).** Das Lehrlingsheim des Kaufmännischen Vereines begehrt seine Weihnachtsfeier heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr in seinem neuen Heim im „Mars la Tour“. Die Fete findet diesmal nur im engeren Kreise statt, doch sind Freunde des Heims und der Jugendliebe als Gäste willkommen.

**Verband Deutscher Versicherungs-Beamten.** Nachdem sowohl verschiedene Regierungen, als auch Privatpersonen an den Verband mit dem Erlaßnen herantreten sind, über die gegenwärtige Lage des Versicherungsbeamtenstandes künftige Erhebungen anzustellen, hat die Hauptverwaltung in München Benachrichtigung genommen, einen umfangreichen statistischen Fragebogen auszusenden und in Tausenden von Exemplaren zur Vorbereitung zu bringen. Die Aufgabe, daß ein gewisser Prozentsatz der Versicherungsbeamten über ihre jährlichen Ausgaben genau Buch führt, ermüdet den Verband zu einem Besuche, ein „Durchschnittliches Haushaltsbudget“ für einen deutschen Versicherungsbeamten auszustellen, denn wer ein Tagebuch über seine Ausgaben führt, wird in Erkenntnis der ihm dadurch gebotenen Vorteile nicht anziehen, durch Beantwortung der in dem Fragebogen an ihm gestellten Fragen gemeinsamer vorbildlich für eine rationelle Hauswirtschaft seiner Standesgenossen zu wirken. Die Verteilung und Verwendung der Fragebogen für den Saal Halle a. S. und Umgebung hat die diesjährige Ortsgruppe des Verbandes — Geschäftsstelle v. Vereinsstr. 131 — übernommen.

### Predigt-Anzeigen.

**Silvester (31. Dezember).**  
 U. P. Frauen. Ab. 6 Uhr Archdiak. Grüneisen.  
 St. Moritz. Ab. 5 Uhr Utr. Gottesdienst, wobei der Christbaum brennt, Pastor emer. Kneiffmann. (Kollekte für den Kinder-Gottesdienst).  
 St. Georgen. Ab. 6 Uhr Jahresschluß-Gottesdienst, Konfirmandenkat.  
 St. Augustin. Ab. 6 Uhr Pastor Förster.  
 St. Stephanus. Ab. 6 Uhr Pastor Meinhof.  
 St. Bartholomäus. Ab. 6 Uhr Utr. Silvesterfeier (Kirchenges.: Motette), Konf. Pastor Scharke.  
 St. Petrus. Ab. 6 Uhr Silvester. Heingel.  
 Evangelischer Gemeinde (Mauerstr. 7). Ab. 6 Uhr Jahres-Schluß.  
 Methodisten-Gemeinde, Magdeburgerstr. 27. S. I. Ab. 10 Uhr. Nachmittags-Gottesdienst.  
 Wörmlich. Ab. 7 Uhr Silvesterandacht, W. Nischke.  
 Wülberg. Ab. 5 1/2 Uhr Silvesterandacht, W. Nischke.  
 Halle-Trotha. Ab. 6 Uhr Silvesterandacht, P. Dr. Neutrich.

## Letzte Nachrichten.

**Die Kronprinzentelegramme.**  
 Paris, 29. Dez. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Kronprinz ist gestern in Agta in Nordbrasilien eingetroffen, wo ihn eine Abteilung Royal-Dragoonen, eines Regiments, dessen Ehrenoberst der Kaiser Wilhelm ist, empfangt und zum Regierungspalais begleitet. Der Kronprinz wird sich einige Tage in Agta aufhalten und dann das Regiment in Muttra inspizieren.

**Mordtaten.**  
 W. Breslau, 29. Dez. Im November dieses Jahres wurde der Gehilte Adolf Jung in Zankau im Kreise Ostlau unter eigenartigen Umständen ermordet aufgefunden. Die dortige Behörde verhaftete sofort die Ehefrau des Jung und deren Geliebten, den Bruder des Gemeindevorstehers Schirbemann. Dieser mußte aber wegen Mangel an Beweisen wieder entlassen werden. Man sieht hieraus aus Berlin einen Kriminalkommissar kommen, der nacheinander den Schirbemann von neuem verhaftete und ihn und seine Komplizen der Tat überführte.

**Opfer des Meeres.**  
 h. Christiania, 29. Dez. Der englische Dampfer Botanic aus Hull wurde gestern bei festigem Schneefall in den Rostoten von hochgehenden Wellen vollständig weggespült. Man sah vom Land aus, daß sieben Mann der Besatzung sich an der Landege schleppten, während die Wellen das Schiff völlig überfluteten. Vier Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, wurden über Bord gespült. Der Steuermann wurde am Steuer von den Wellen ertränkt. Ein Schiffer von Vaero begab sich sofort ans Rettungswert. Es gelang ihnen, sieben Mann der Besatzung unter eigener Lebensgefahr zu retten. Nach wenigen Minuten sank das Boot.

**Vermischte Drehtnachrichten.**  
 Weipensfeld, 29. Dez. Im benachbarten Wöderling wurde die Witwe Weniger in ihrer Wohnung mit einer Wunde am Kopf tot aufgefunden. Man vermutet, daß sie ermordet wurde. Als der Tat dringend verdächtig ist der Enkel der Ermordeten, der Schmied Otto Weniger, der bereits verhaftet worden ist.

HTB. Paris, 29. Dez. „Paris Journal“ berichtet aus Cherbourg: Madame Roussau, die Frau des Kapitäns des Credit Lyonnais, ist in ihrem Salon lebendig verbrannt. Sie empfing eine Besucherin, wobei sie mit ihrer Kleidung dem Dien zu nahe kam. Mäßig stand sie in Flammen. Unter gräßlichen Schmerzen verstarb sie eine Stunde darauf.

HTB. Paris, 29. Dez. „Paris Journal“ wird aus Nisibon gemeldet, daß die Regierung einem Komploit gegen die Republik auf die Spur gekommen sei. Man habe eine geheime Gesellschaft entdeckt, die die Wiederherstellung der Monarchie unter König Manuel plane. Mehrere der Verschwörer wurden verhaftet.

**Halleischer Marktbericht vom 28. Dezember.**

Eier pro Mandel	1,35 - 1,50	Reis pro Ctr.	0,88 - 0,90
Butter pro Ctr.	0,70 - 0,75	Weizenmehl pro Ctr.	0,95 - 0,10
Hühner pro Stück	2,00 - 2,75	Blumenholz pr. St.	0,20 - 0,40
Gänse pro Stück	2,00 - 3,00	Wohrholz pr. St.	0,12 - 0,15
Enten pro Stück	3,00 - 4,00	Robbholz pr. Ctr.	0,05 - 0,10
Blume pro Stück	0,90 - 0,90	Strohholz pr. Ctr.	0,02 - 0,03
Linsen, in. n. Paar	1,00 - 1,40	Amieholz pr. St.	0,08 - 0,10
Reis pro Bund	0,30 - 0,30	Sellerie pro Stück	0,05 - 0,10
Wien pro Bund	0,50 - 0,90	Kartoffeln pr. Htr.	3,00 - 3,50
Guten pro Stück	0,60 - 1,00	Hand 0,04 - 0,05	
Kaminholz pro Stück	1,10 - 1,30	Schmelzblech Wfr.	0,26 - 0,30
Wohrholz pr. St.	0,80 - 1,20	Kammwolle	0,85 - 0,95
Salenmehl pro St.	3,25 - 4,00	Strohblech	0,70 - 0,90
Salenmehl pr. St.	1,80 - 2,30	Radblech	0,20 - 1,20
Strohholz pro St.	0,10 - 0,20		

**Wetter- und Märkte.**  
 29. Dezember: Nebel, rauher Wind, leichter Frost.  
 31. Dezember: Mist, rauher, Nachtröf, frühmorgens Nebel, Regen.

# Zur Verherrlichung der Silvesterfeier

empfehle ich zugleich als beste und bequemste Unterhaltung ein wirklich gutes **Grammophon** (ohne Nebengeräusch) oder eins meiner neu konstruierten **Musikwerke**. Ferner aber **Musik-Instrumente und Akkordzithern** jeder existierenden Art, sowie **echte Grammophon-Schallplatten**.

**Gust. Uhlig, Uhrmacher, Grösstes Lager der Provinz. Halle a. S., untere Leipzigerstr.**



# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Die Ernte in Preussen.

Nachdem die Ernteverluste für das Deutsche Reich vor kurzem bereits veröffentlicht worden sind, gibt das preussische statistische Landesamt auch die Einzelziffern für Preussen bekannt. Danach bleibt auch hier der Erntertrag zwar hinter dem des Vorjahres zurück, übertrifft aber den mehrjährigen Durchschnitt und sämtliche Erträge von 1900-1908.

Die Erntemengen an Wintergetreide werden wie folgt angegeben: Weizen 2 182 000 (1909: 1 876 000, 1908: 2 064 000), Roggen 2 200 000 (27 000, 24 000), T. Roggen 7 975 000 (8 471 000, 8 110 000), zusammen 10 179 000 t gegen 10 374 000 t im Vorjahre und 10 198 000 t in den beiden Vorjahren. Vom Sommergetreide brachte der Weizen 301 000 (389 000, 285 000) t, der Roggen 66 000 (71 000, 66 000) t, die Gerste 1 689 000 (1 936 000, 1 740 000) t und der Hafer 5 291 000 (6 050 000, 5 123 000) t, zusammen 7 947 000 (8 445 000, 7 214 000) t. An Körnertricht überaus sind also im Berichtsjahre 17 256 000 t gewonnen worden. An Brotfrüchten (Weizen, Spelz und Roggen) sind in diesem Jahre 10 546 000 t gegen 10 834 000 und 10 549 000 t in den Jahren 1909 und 1908 geerntet worden. Mit Ausnahme der Provinz Hannover und der Rheinprovinz weisen sämtliche Landes-teile 1910 gegen das Mittel aus den 10 Vorjahren Mehrerträge auf, die sich für Pommern, Posen und Westpreussen auf 15,6, 14,9 und 11,5 v. H., für Brandenburg, Schlesien, Schleswig-Holstein und Ostpreussen auf 9,3, 8,7, 7,1 und 4,6 v. H. berechnen. Den geringsten Überschuss hatten Westfalen mit 0,1, Hessen-Nassau mit 1,5, die Provinz Sachsen mit 1,6 und die Hohenzollernschen Lande mit 2,1 v. H. Die Provinz Hannover und die Rheinprovinz blieben mit 0,9 und 0,3 v. H. unter dem Mittel.

Auch die diesjährige Kartoffelernte, die auf 32 730 000 t geschätzt wird, übertrifft das Mittel aus den 10 Vorjahren (30 654 000), und zwar um 6,3 v. H. Von den einzelnen Jahren brachten nur 1905, 1901 und 1909 mehr als 32 730 000 t, 1908 und 1907 dagegen nur 23 720 000 t, 1906 dagegen nur 23 000 t. Die Provinz Hannover und die Rheinprovinz blieben mit 0,9 und 0,3 v. H. unter dem Mittel. Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel. Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel. Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Auch die diesjährige Kartoffelernte, die auf 32 730 000 t geschätzt wird, übertrifft das Mittel aus den 10 Vorjahren (30 654 000), und zwar um 6,3 v. H. Von den einzelnen Jahren brachten nur 1905, 1901 und 1909 mehr als 32 730 000 t, 1908 und 1907 dagegen nur 23 720 000 t, 1906 dagegen nur 23 000 t. Die Provinz Hannover und die Rheinprovinz blieben mit 0,9 und 0,3 v. H. unter dem Mittel. Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Die Provinz Hannover und die Rheinprovinz blieben mit 0,9 und 0,3 v. H. unter dem Mittel. Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Wenn man zur Darstellung der Fruchtbarkeit aus den Erntefällen und den Gesamterträgen Hektarerträge berechnet, so ergeben sich im Berichtsjahre als Staatsdurchschnitt von einem Hektar Winterweizen 2159 kg, Sommerweizen 2211 kg, Winterspelz 1302 kg, Winterroggen 14 562 kg, Wintergerste 22 670 000 t Heu eingebracht gegen 18 219 000 t im Mittel.

Ausbildung der Schichten hofft man nunmehr den endgültigen Wasserabschluss erreicht zu haben. Der Grubenvorstand bringt den Rest der Zubusse von 500 000 Mk. zum 10. Januar 1911 zur Einziehung.

**Beitragswahl in der hannoverschen Mühlenindustrie.** Die Beisetzungsliste in Hildesheim, deren Inhaber Cerigk und Deppen in Liquidation getreten sind, wurde der 'Voss. Ztg.' zufolge für 250 000 Mk. an die Mühlenfirma Malzfeld in Sarstedt verkauft. Ferner wurde die Handelsmühle Orkhausen für 100 000 Mark von dem jetzigen Besitzer an die Firma Ilhardt in Hannover verkauft.

**Demer-Veranstaltung der Maschinenbau Akt.-Ges. Hannover-Grümm.** genehmigte die mit 794 019 Mk. Fehlbetrag abschließende Bilanz.

**Die Textilieristenmesse in M.-Gladbach** brachte am 27. weit mehr Käufer als im Vorjahre. Auffallend war die Kauf- und in baumwollenen Winterwaren, dagegen fanden grosse Umsätze in Frühjahrsartikeln statt.

**Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.** Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahndirektionen Erfurt Halle a. S., m. Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 2. Dez. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassprezessionen und Braunkohlenstein gestellt 4317 (nicht gestellt) 10 Wagen zu je 10 Ladergewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zwickauer-Finsterwalder Bahn 3073 Wagen (nicht gestellt) 10.

## Berliner Börse.

29. Dezember.

(Eigener Fernsprechanst.)

Auch heute waren es wiederum Befürchtungen bezüglich der Umlaufversorgung, die die Börse in schwacher Haltung eröffnen liess. Der Satz für Umliegend stellte sich wieder auf 7 Proz. und es soll teilweise noch darüber hinaus geboten sein. Infolgedessen erfuhr die Glattstellungen auf den meisten Gebieten eine weitere Fortsetzung, da die feste Haltung der New Yorker Börse und bessere Berichte aus der heimischen Eisenindustrie ohne jeden Einfluss blieben. Stärkere Abschwächung war wieder am Montanaktienmarkt zu verzeichnen, so dass Gelsenkirchener bis zu 1/4 Proz. nachgeben mussten. Der Bahntaktienmarkt blieb auch heute relativ behauptet. Auch Bankaktien wiesen grössere Veränderungen nicht auf. Renten waren wiederum vernachlässigt. Elektrizitätswerte waren zum Teil fester. Auf die Ermässigung des Satzes für Umliegend machte sich später eine leichte Befestigung der Allgemein-tendenz bemerkbar, ohne dass das Geschäft eine Belebung erfuhr hätte.

### Produktenbericht.

Trotz schwacher auswärtiger Meldungen war Weizen per Dezember infolge abermaliger Deckungskäufe merklich höher, herdurch war der Maltermitteln aber stillen Geschäft befestigt. Roggen, Hafer, Mais umsatzlos, aber behauptet. Rüböl fester. Weizenmarkt 194,00-197,00 per Dez. 200,00, per Mai 185,00. Hafer: feiner 170,00-181,00, mittel 156,00-168,00, gering 152,00 bis 155,00, per Dez. 147,25, per Mai 155,00. Mais: mixed 138,00-141,00, runder 135,00-139,00, per Dez. 132,00, per Mai --. Rüböl: per Dez. 87,10, Mai --.

## Waren und Produkte.

### Zucker.

Magdeburg, 29. Dez. Kornzucker 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, ohne Fass 857-857, Nappzucker 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, ohne Saak 658-700 Rühz. Brodfräse 1. ohne Fass 18,7-19,2. Kristallzucker I. mit Saak --, Gemahlener Zucker II. 18,7-19,2. Gem. Mehlzucker I. Saak 18,12-19,2. till. Rohzucker I. Preiswert, trans. frei an Bord Hamburg per Dez. ... 8,05 G., 8,00 B., April ... 8,17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G., 8,22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., Januar ... 8,05 G., 8,05 B., April ... 8,27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G., 8,27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., März ... 8,07<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G., 8,12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., Okt.-Dez. 8,40 G., 8,45 B., März ... 8,07<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G., 8,17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Tendenz: behauptet.

Hamburg, 29. Dez. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Holzkohle I. Produkt 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Jan. 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per März 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Mai 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Aug. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Okt.-Dez. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Steig.

### Kaffee.

Hamburg, 29. Dez. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Dez. - G., per März 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G., per Mai 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G., per Nov. 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. Bahig.

### Metalle.

Glasgow, 28. Dez. (Schluss.) Rohzinn ruhig, Middlebrook warrants 49/10.

## Wasserstand der Saale.

Trotha, 29. Dez. abends 272 m, 29. Dez. morgens 260 m. Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 29. Dez. (Mitteilung von der Vereinigten Elbe-Schiffahrt-Gesellschaft m. Aktiengesellschaft.) Vertreter Richard Bastian, Halle. Ankommen ist: Schlepper Nr. 321, Strm. Hilker, mit Ziegeln von Hamburg.

Halle a. S., 29. Dez. (Mitteilung von der Reederei der Saale-Schiffahrt-Gesellschaft m. Aktiengesellschaft, Aken a. d. Elbe.) (Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 28. Dez. Heute trat ein Kahn Nr. 154.

## Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Breslau, nach New York und Baltimore, 23. Dezbr. Dover passiert. Brandenburg, nach Baltimore, 26. Dez. in New York. Coburg, nach Laplata, 26. Dez. in Antwerpen. Wittenberg, nach Laplata, 24. Dez. Las Palmas passiert. Glessen, nach Laplata, 26. Dez. auf dem Laplata. Halle, nach Brasilien, 27. Dez. in Lissabon. Heidelberg, nach Brasilien, 23. Dezbr. in Rio de Janeiro. Barbarossa, nach Australien, 26. Dezember von Southampton. Schauen, nach Australien, 23. Dez. von Southampton. Nordsee, nach Australien, 23. Dez. von Durban. Göttingen, n. Australien, 26. Dezbr. in Brisbane. Prinz Eitel Friedrich, nach Ostasien, 25. Dez. von Algier. Derflinger, nach Ostasien, 26. Dez. in Aden. Bilow, nach Ostasien, 24. Dez. in Singapur. Goeben, nach Ostasien, 25. Dez. in Yokohama. Main, nach Bremen, 27. Dez. Lizard passiert. Eisenach, nach Bremen, 24. Dezbr. in Bremerhaven. Hannover, nach Bremen, 23. Dez. von Galveston. Erlangen, nach Bremen, 26. Dez. in Bremerhaven. Würzburg, nach Bremen, 24. Dez. in Rotterdam. Crefeld, nach Bremen, 26. Dez. von Las Palmas. Seydlitz, nach Bremen, 24. Dezbr. in Bremerhaven. Greifswald, nach Bremen, 26. Dez. in Bremen. Franken, nach Bremen, 24. Dez. von Port Said. Prinzess Alice, nach Bremen, 26. Dez. in Bremerhaven. Kleist, nach Bremen, 24. Dez. in Colombo. Litzow, nach Hamburg, 27. Dez. in Hongkong. Prinzess Irene, nach Genua, 24. Dezbr. in Genua.

# Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 13.

## Berliner Börse vom 29. Dezember.

Bankd. S. Lomb. G. Privatd. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,00
Wescheh.	100,00
Amsterdam 100 R. 3 M.	169,30
do. do. 3 M.	169,30
Brisl.-Antw. 100 f. 3 M.	80,625
Italien. Plätze 100 L. 10 T.	80,50
Kopenh. 100 Kr. 3 M.	112,30
London 1 L. St. 3 M.	20,41
do. do. 3 M.	20,41
New-York 1 Doll. vista 4/10	80,50
Paris 100 Fr. 3 M.	80,50
Petersburg 100 R. 3 M.	80,50
do. do. 3 M.	80,50
Wien 100 Kr. 3 M.	94,625
Cheques auf London 3 M.	99,25
Cheques auf Paris 3 M.	80,88
<b>Goldrenten und Banknoten.</b>	
Norweg. 20 Pres.-stücke	20,39
Amerik. Noten 1000-D.	4,195
Belgische Noten zu 100 Fr.	112,85
Dänische Bankn. zu 100 Kr.	112,85
Engl. Banknoten p. L. 100	20,41
Franko. do. p. 100 Fr.	80,86
Italien. do. p. 100 Lire	80,08
Oester. do. p. 100 Kr.	84,95
Russische do. p. 100 R.	218,78
Schwed. do. p. 100 Kr.	112,85
<b>Deutsche Fonds und Staatspapiere.</b>	
H. Reichs-Sch. 100 L.	100,00
do. Reichs-Anl. 100 L.	100,00
do. convert. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	95,00
do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	95,00
Preuss. Sch. 100 L. 10 J.	100,00
Preuss. Konsols 4	102,80
do. convert. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93,60
do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93,60
do. do. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	85,00
Dänisch-St.-Anl. 1904	92,00
Bayer-St.-Anl. 1000 M.	101,10
do. do. 1000 M.	101,10
Bremer Anleihe 1902	81,00
Hess. St.-Anl. 1904	101,00
Hannoversche Staatsp. 1904	81,50
do. amort. 1887-91	92,50
do. St.-Anl. 1886	82,90
Sächs. Staats-Rentn. Rheinprov.-Anl. 100 L.	91,00
do. XVIII. 100 L.	91,00
do. Prov. IV. 100 L.	91,00
do. V. 100 L.	91,00
Apolda St.-Anl. 1895	94,25
Berl. Stadt-Anl. 52 68	94,25
Coburger Stadt-Anl. 100 R.	94,25
do. 96, 96, 90, 90	94,25
Erfurt do. 83, 81, 111	94,25
do. do. 83, 81, 111	94,25
Hildesheim St.-Anl. 100 R.	94,25
do. do. 83, 81, 111	94,25
Halle do. 83, 81, 111	94,25
Magd. do. 83, 81, 111	94,25
Münch. do. 83, 81, 111	94,25
Namb. do. 83, 81, 111	94,25
Wemar. do. 1888	94,25

Worms-St. 1891	100,00
Korn- u. Neumark. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99,50
do. do. Com.-O. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91,30
Landesh. Erb-Präd. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,10
do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,10
do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	92,90
Sächs. lach. Präd. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,75
do. do. neue 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	92,90
do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	92,90
Argentin. Anl. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,00
do. do. Kl. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,00
do. aus. Anl. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,00
do. do. Kl. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100,00
China. Anl. v. 96 gr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102,30
do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102,30
do. Anl. v. 96 gr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99,50
do. do. Kl. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99,50
Griech. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Monop.-Anl. 1,75	40,50
do. do. 1,75	40,50
Japan. aus. Anl. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99,80
Italien. Rentn. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99,80
do. do. 100 L.	99,80
Mexik. aus. Anl	

# Mein I. grosser Inventur-Ausverkauf

bedeutend herabgesetzten Preisen

beginnt heute und dauert bis einschliesslich

**5. Januar.**

Ganz bedeutend herabgesetzt sind:

**Gummi-Tischdecken,**

reichhaltige Muster, alle denkbaren Grössen.

**Wachstuch-Reste**

billig billig.

**Markttaschen** in bekannter guter Qualität.

**Spül-Apparate**

Ia. Fabrikate

- Nr. 30 statt Mk. 3.00  
jetzt Mk. 2.00
- Nr. 31 statt Mk. 4.00  
jetzt Mk. 3.00
- Nr. 32 statt Mk. 5.00  
jetzt Mk. 4.00
- Nr. 103 u. 104 statt Mk. 6.50  
jetzt Mk. 4.75



**Gloria, Frauenheil und Syringe Gesundheits-Doube**

- statt Mk. 10.00 jetzt Mk. 8.50
- " " 8.50 " " 7.50
- " " 5.00 " " 4.00



Auf die herabgesetzten Inventurpreise gebe ausserdem noch 5% Rabatt als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstr. 41, Ecke Kaulenberg.

Spezial-Geschäft für Gummiwaren, Krankenpflege-Artikel — Wachstuche.

## Für Hausfrauen! Billige Kerzen

Elektra-Kerzen epochemachende Weltmarke, die billig, gut, hellbrennend, Paket-grosse Kerzen, 6 oder 8 St., 20 und 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich Elektra-Kerzen von Franz Kuhn & Söhne, berg. Hier Osk. Ballin sen., Parf. Leipzigerstr. 81, Osk. Ballin r., Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63.

Ich habe mich hier niedergelassen als Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

**Dr. med. F. Mekus,**

Bücherstr. 3, l., Ecke Königplatz. Sprechstunden: täglich 8-10, 3-4. Sonntags 8-10. Telefon 3798.

## Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2, Tel. 414,

empfehlen für Silvester:

**Prima schwerste Holländer Austern,** Exquisit feinst. Kaiser-Malossol u. ungesalz. Beluga-Kaviar, Strassb. Gänseleber-Pasteten — farcierten Wildschweinskopf, Lebende und frischabgek. Hummern — Mayonnaisen von Fisch, Hummer etc. Ital. u. Russ. Salat — Herings-Salat nach Thüring. Art, Neunaugen, Fischmarinaden verschiedenster Art, geschmackvoll angericht. Platten mit feinstem Aufschnitt etc. **Frische St. Michel Ananas.**

Grosse Auswahl aller Sorten in- u. ausländ. Liköre — Düsseldorfer Punschessenzen, Punschextrakte v. Bols — Schwedischen Punsch — Echten Jamaika-Rum, Arrak, Cognak, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südwine, Deutsche und franz. Schaumweine zu Engros-Preisen.

## Zur Silvesterfeier

empfehle ich:

- Rum 1/2 Fl. 1.90, 2.70, 3.50 u. 5.50 Mk., 1/4 Fl. —, 95, 1.40, 1.80 u. 2.80 Mk.,
- Arrak 1/2 Fl. 2.25, 3.00, 3.75 Mk., 1/4 Fl. 1.25, 1.60, 2.00 Mk.,
- Kognak 1/2 Fl. 2.00, 3.75, 5.00 u. 5.50 Mk., 1/4 Fl. 1.60, 2.00, 2.60 u. 2.80 Mk.

- Kaiser- u. Royal-Punsch, 1/2 Fl. 2.20 Mk., 1/4 Fl. 1.20 Mk.
- Rotwein-Punsch, 1/2 Fl. 2.40 Mk., 1/4 Fl. 1.25 Mk.
- Burgunder-Punsch, 1/2 Fl. 2.50 Mk., 1/4 Fl. 1.80 Mk.
- echt schwedischen Punsch, 1/2 Fl. 3.50 Mk., 1/4 Fl. 2.00 Mk.
- Punsche von Erven Lucas Bols, Amsterdam, Ananas u. Burgunder, 1/2 Fl. 4.00 Mk., 1/4 Fl. 2.25 Mk.

Um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen:

Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg, ist noch in allen Geschmacksrichtungen vorrätig.

**A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Tel. 1491.

## Kuhn's Rind- und Schweinefleischerei

Clearystrasse 13.

Wegen Ver- räumen will ich mein Warenlager aufräumen und gebe deshalb folgende Waren zu den billigsten Preisen ab:  
Rindfleisch zum Kochen p. Pfd. 60-65  
Schweinefleisch p. Pfd. 80  
Hammelfleisch p. Pfd. 70-80  
Salami- und Schackwurst p. Pfd. 1.40  
Schlackwurst, Gschmitt, p. Pfd. 90  
Rot-, Leber-, Schwarzwurst p. Pfd. 60  
Knackwurst p. Pfd. 70  
Gehacktes halb u. halb 70

## Vollheringe, Stck. 5 Pfg.

6, 7 u. 8 Pfg., pure milcherner 10 Pfg. das Stück, saure Gurken Stück 5 u. 6 Pfg. Senggurken, glashart, in Gläsern zu 2 Pfd. 70 Pfg. ) ohne ausgewogen 1 Pfund 40 Pfg. ) Glas Pfeffergurken, 1 Pfund 40 Pfg., Kapern, Ferizwiebeln, Sardellen empfiehlt

**f. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## I. Halesche Rinderschlächterei

Inhaber: Richard Hummel

nur Wagdeburgerstr. 23 (vis-à-vis Bahnhalle) empfiehlt bestes Rindfleisch ohne Knochen 75-80 Pfg., Suppenfleisch 65-70 Pfg.

**Billige Sumatra-Zigarren,** 100 Stück Mk. 2.75,

lange gesunde Einlage, mild im Geschmack, 10 em lang, elegante Form, in schöner Rippenpackung. Ein großer Schleger, 100 Stück gegen Aufnahme, 500 Stück portofrei von Zigarren-Sievers, Weisig, Untereckstrasse Nr. 11.

**Seminar - Kindergarten,** Mars 13. Anmeldungen täglich.

**Ernst Ochse,** Leipzigerstrasse 95, Fernruf 371.

Rum, Arac, Cognac Punsch-Essenzen

**Ohrenwärmer** bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

**Eine wunderbare Bowle**

bereitet man von 1 Flasche Moserwein, 2 Flaschen Johannisbeerwein aus der Reiterei von **C. A. Schnabel,** Leipzigerstrasse 21, Johannisbeerwein von 60 Pf. an.

**Das meiste Geld** zahlt stets für ganze Maßlasse von Möb:ln Sesseln, Stühlen u. Stellan- ratheneinrichtungen sowie f. Gebirgsröhre, Pianos etc. **Friedr. Peileke,** Halle. Gefährtsstr. 25. Telefon 2454. Route führt ganze Lager neuer Möbel.

**Größeren Posten** **Dr. Mellingshoffs** Essenzen verkaufe die Flasche zu 48 Pfg. **Drogerie Paul Fritzsche,** Beilichstr. 74. Weinleit ebenfalls s. auch Breite.

**Schlächterei** M. Fromme, Stebenauerstr. 5.

**Ohrschützer** empfehl. Wiederverkäufers **Adler & Co.,** Halle a. S. 2.

**Untertailen** (gestrich. Tritot. Batif). Große Auswahl. 123 N. Schöne Nachl. Gr. Steinstr. 94.

**Maffio gold. Damenbrettern.** Jundeler Tittel, Schmeerstr. 12. Ede Japenstr. Fernspr. 3496.

## Familien-Nachrichten.

Gestern abend entschlief sanft nach jahrelangen Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

der Kaufmann **Emil Rössler**

im 43. Lebensjahre.

Halle a. S., Freimfelderstr. 7a, 29. Dezbr. 1910.

Für die trauernden Hinterbliebenen: **Marie Rössler** geb. Barthels.

Die Beerdigung findet Samstag, 31. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die unserern lieben Verstorbenen erwiesenen Ehrungen und die uns entgegengebrachte Anteilnahme sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Halle a. S., 29. Dezember 1910.

**Familie Uffmann.**